



ECHO ONLINE / FREIZEIT / KUNST & KULTUR / LITERATUR

Literatur

14.03.2016

Morden mit Musikbegleitung



Von Marc Schüler

LITERATUR-FESTIVAL Joe Fischler und Michael Kibler beschließen die erfolgreichen Darmstädter Krimitage

DARMSTADT - Ein größerer Erfolg als erhofft waren die Darmstädter Krimitage in der Bessunger Knabenschule in diesem Jahr. Auch zum Abschluss der einwöchigen Veranstaltung konnten die Organisatoren ein ausverkauftes Haus vermelden.

„Es ist toll, wie gut die Veranstaltung vom Publikum angenommen wird“, freut sich Alfred Hofmann vom Bessunger Buchladen. „Wir hatten im vergangenen Jahr 335 Besucher, dieses Jahr sind wir bei etwas mehr als 570.“ Zum dritten Mal hat Hofmann dieses Krimifestival zusammen mit der Knabenschule veranstaltet. Auch die Darmstädter Krimiautoren Michael Kibler und Christian Gude halfen tatkräftig mit – auf der Bühne als Moderatoren und Autoren, hinter der Bühne mit ihren Kontakten zu Kollegen.

Zum Abschluss am Freitag gab es eine musikalische Doppel-Lesung unter dem Motto „Klang trifft Wort“. Der österreichische Autor Joe Fischler und Michael Kibler bewiesen den 160 Besuchern, dass sie nicht nur literarisches, sondern auch musikalisches Talent mitbringen. „Ich habe Joe Fischler bei der ‚Kriminale‘ in Büsum kennengelernt, wo er sowohl seinen in seiner Heimatstadt Innsbruck spielenden ‚Veilchen-Krimi‘ vorstellte, als auch richtig gut Musik machte. Da in meinen Büchern die Musik immer eine Rolle spielt und ich ebenso gerne die Lieder aus meinen Büchern singe, habe ich ihn eingeladen“, berichtete Kibler.

Die Lesung beginnt mit einem Silly-Song

Gleich zu Beginn nahm das Autorenduo daher nicht auf dem blutroten Sofa, sondern auf ihren Hockern vor den Notenständern Platz. Mit der Gitarre in der Hand spielten sie zunächst mit „Erinnert“ einen Titel der Gruppe Silly, der in den Darmstädter Krimis eine Rolle spielt, bevor sie im Anschluss an die Lesung Fischlers und einem Interview des Autors durch Christian Gude, erneut zur Gitarre griffen und „Mutig“ intonierten, einen Titel aus den Krimis des Innsbrucker Autors.

Unterhaltsam las Fischler aus „Veilchens Feuer“, seinem zweiten Krimi um die Ermittlerin Valerie Mauser. Sie bekommt es in Innsbruck mit einem merkwürdigen Fall um den Sänger Wolf Rock zu tun, der bedroht wird. Fischler wirbelte immer wieder über die Bühne und sang einzelne Passagen seines singenden Protagonisten live und unbegleitet. Das Publikum honorierte diesen Einsatz mit Applaus, bevor Christian Gude im Interview so einige offene Geheimnisse entlockte. Eigentlich sei er Bankangestellter gewesen, ein Seminar für Führungskräfte sei allerdings sein Weckruf geworden – er war der Einzige, der bei einer Übung um Wertvorstellungen nicht „Wachstum“ sagte, sondern „Freiheit“. „Ich habe mich da unfrei gefühlt und bin froh, dass ich mich seit 2014 auf das Schreiben konzentrieren kann“, so der Autor, der in Österreich für seine hohen Verkaufszahlen schon das goldene Buch bekam.

Nach einer Pause griffen die beiden Autoren wieder zur Gitarre, bevor Michael Kibler mit seiner Lesung aus seinem neuen Darmstadt-Krimi „Totensee“ an der Reihe war. In seiner lockeren und humorvollen Art las Kibler aus dem achten Fall um sein Ermittlerteam Margot Heggart und Steffen Horndreich und machte seinen Zuhörern Lust auf mehr, bevor am Ende sogar noch eine Premiere an der Gitarre anstand. „Das Lied ‚Kleine Rebellin‘ habe ich selber geschrieben, ich bin gespannt, wie es beim Publikum ankommt“, so Kibler, der für seinen Auftritt ebenso viel Applaus bekam.

Auch hier bewährte sich Hofmanns Konzept: „Es war genau die richtige Entscheidung, die beiden Höhepunkte an den Anfang und das Ende zu setzen“, sagte er.